

Von Fans, für Fans



# BLOCK-B



## AUSDAUER



IN DIESEM HEFT U.A.:  
DER DEFF-BOB IN BERLIN

DER GRÖßTE SÄGER  
NICHTEINDECKEL

JAHREINQUARTALRECHEN  
USV OHNE ANFÄHRE



6. SPIELTAG

JENA - ESSEN

SONNTAG, 19. OKTOBER 2019



Die Leidenschaft fürs Leben  
haben Sie gefunden.

Wir finden die passende Immobilie.

 **Postbank**

IMMOBILIEN



Zertifiziert.  
Kundennah.  
Verantwortungsvoll.

**Neues Zuhause gesucht?**

Jetzt in die eigenen vier Wände!

**Immobilie zu verkaufen?**

Professionell und zuverlässig!



Für Sie da.  
Ihre Maklerin vor Ort

  
**Laura Brosius**

Postbank Immobilien GmbH  
Johannisplatz 8 • 07743 Jena

0176 / 628 713 02  
laura.brosius@postbank.de

# WOLFSBURG, AM 29.09.2019.

s läuft gerade die 49. Spielminute im Auswärtsspiel gegen den Deutschen Meister. Vor der Halbzeit hatte unsere Mannschaft bereits einmal mehr drei Gegentreffer hinnehmen und sich vor allem im Defensivverhalten Vorwürfe machen müssen.

Dann ein Sprint von Anna Weiß auf der rechten Außenbahn. Die Flügelspielerin, die in dieser Saison in der Abwehr gefordert ist, hat das Auge für die Mitspielerin und findet mit ihrer Flanke Karla Görlitz, die den Ball im Strafraum mit einem mustergültigen Kopfball trifft und der schwedischen Nationaltorhüterin Hedvig Lindahl im Kasten Wolfsburgs keine Chance lässt. Nur noch 3:1! Der FF USV Jena hatte auch im fünften Spiel der Liga getroffen. Es war bereits der achte Treffer für die Thüringerinnen in der laufenden Saison. Für Wolfsburg war es erst der zweite Gegentreffer in der Liga.

Acht Treffer – ebenso viele hatte Sarah Hornschuch an diesem Tag aus ihrem Netz zu fischen. Trotz eines weiteren Tores auf der Habenseite steht der FF USV Jena auch am fünften Spieltag mit leeren Händen da und kommt unter die Räder. Der sehenswerte Abschluss zum 8:1-Endstand von Felicitas Rauch markierte für Jena bereits den sechsundzwanzigsten Gegentreffer.

Für Schwarzmalerei ist der FF USV Jena also bereits zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison ein gefundenes Fressen. Und ohne Frage, Kritik ist berechtigt. Denn immer noch bekommt unser Team zu viele, viel zu einfache Gegentreffer. Wir wären jedoch nicht *wir*, wenn wir uns hiervon entmutigen ließen. Das heutige eingeschlossen, stehen unseren Mädels noch siebzehn Spiele in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga bevor, in denen es darum gehen wird, vorne nicht nachzulassen und hinten noch zuzulegen.

Der Jubel unserer Fans in Wolfsburg ob Karla Görlitz' zweitem Saisontreffer war laut. Ebenso laut dürfte die Begeisterung ausfallen, wenn zum Abpfiff hinten die Null steht. Vielleicht schon heute?

**Robert von Jena.**

# DER STAND DER DINGE

		Spiele	TB	Pkte.
1	VfL Wolfsburg (ME, PS)	5	+19	15
2	TSG 1899 Hoffenheim	5	+17	12
3	FC Bayern München	5	+13	12
4	1.FFC Frankfurt	5	+3	12
<b>5</b>	<b>SGS Essen</b>	<b>5</b>	<b>-5</b>	<b>9</b>
6	SC Sand	5	-2	7
7	1.FFC Turbine Potsdam	5	-1	6
8	Bayer 04 Leverkusen	5	-3	6
9	1.FC Köln (Au)	5	-5	4
10	SC Freiburg	5	-6	4
<b>11</b>	<b>FF USV Jena (Au)</b>	<b>5</b>	<b>-18</b>	<b>1</b>
12	MSV Duisburg	5	-12	0



DFB-POKAL FRAUEN

## Die Torschützinnen-Liste

	Name (Verein)	Tore (Liga)	Tore (Pokal)	Tore (Σ)
<b>1</b>	Pernille Harder (WOB)	6	0	6
	Tabea Waßmuth (HOF)	6	0	6
<b>3</b>	Nicole Billa (HOF)	5	0	5
<b>Unsere Jenaer Torschützinnen</b>				
<b>11</b>	Karla Görlitz	2	0	2
<b>37</b>	Jitka Chlastáková	1	0	1
	Maren Tellenbröker	1	0	1
	Julia Arnold	1	0	1
	Christin Meyer	1	0	1
	Merza Julević	1	0	1
	Vanessa Fudalla	1	0	1
	Anna Weiß	0	1	1

**bwin**  
Sportwetten

**Wir glauben  
nicht nur an  
unser Team.  
Wir setzen  
darauf.**

Offizieller Partner



**100€**  
Joker-Wette

**Jetzt wetten**

18+



# UNSERE SPIELERINNEN DER WOCHE

Nach jedem Pflichtspiel unserer Ersten Mannschaft wählen die Fans ihre „Spielerin der Woche“. Auf dieser Seite präsentieren wir euch ab sofort die bisherigen Siegerinnen.

Ihr wollt ebenfalls eure Stimme abgeben? Kein Problem! Meldet euch nach dem Spiel am Fanstand unter der Haupttribüne und gebt euer Votum der Spielerin, die euch am meisten überzeugt hat! (Unter „fanclubffusvjena“ könnt ihr eure Stimme auch bequem per Instagram abgeben! Je mehr Stimmen abgegeben werden, desto besser!

## Die bisherigen Spielerinnen der Woche in der Übersicht:

1 KARLA GÖRLITZ



2 JITKA CHLASTÁKOVÁ



3 CHRISTIN MEYER



4 VANESSA FUDALLA



5 KARLA GÖRLITZ



2.Runde ANNA WEIß

DFB-POKAL | FRAUEN



**Tore, Tore, Tore!**

Der Fanclub hat gewählt und dies sind die ersten sechs Spieltagssiegerinnen! In den ersten Runden konnte sich jeweils eine Torschützin durchsetzen.

Karla Görlitz, Jitka Chlastáková, Christin Meyer und Vanessa Fudalla erzielten jeweils ihre ersten Treffer für den FF USV, Anna Weiß sicherte mit ihrem Treffer das Weiterkommen im Pokal.

	RN	Name	Spiele	Minuten	11							zu Null
Tor	1	Sarah Hornschuch	4	360	4							
	24	Laura Kiontke										
	31	Inga Schuldt	1	90	1							
Abwehr	3	Nelly Juckel	2	46	1	1	1					
	5	Svenja Paulsen	1	82	1		1					
	12	Jana Sedláčková	3	270	3				2			
	17	Lisa Seiler	4	315	4		1					
	23	Maren Tellenbröker	5	450	5			1				
	25	Karla Görlitz	5	113		5		2				
	26	Tina Kremlitschka	1	1		1						
Mittelfeld	6	Donika Grajčevci										
	8	Vanessa Fudalla	4	264	3	1	1	1				
	10	Merza Julević	5	450	5			1				
	13	Julia Arnold	5	445	5		1	1	1			
	14	Anja Heuschkel										
	15	Julie Karn	2	105	1	1	1					
	16	Pia Große										
	18	Annika Graser	5	450	5							
	20	Jitka Chlastáková	4	333	4		2	1				
	21	Anna Weiß	5	450	5							
	22	Any Adam	1	19		1						
Sturm	7	Isabelle Knipp										
	9	Jalila Dalaf	2	135	1	1						
	11	Leonie Kreil	4	231	3	1	2					
	19	Christin Meyer	5	340	4	1	3	1	1			

## Legende:

**RN** Rückennummer Einwechslungen Tore gelb-rote Karten  
**11** Starteinsätze Auswechslungen gelbe Karten rote Karten



# UNSERE HEUTIGEN GÄSTE

SGS Essen



präsentiert: Das Team 2019/2020



Hinterer Reihe v. L.: Marina Högberg, Nicole Anyorn, Lena Obermaier, Jacqueline Klosser, Lena Oberdorf, Lea Schäfer, Nina Ehligemann, Corinna Lange, Jara Fuldkamp, Annalena Brakenbach - Mittlere Reihe v. L.: Felja Kapsch (Co- und Individualtrainer), Marcel Schulz (Torwart-Trainer), Marius Högner (Chef-Trainer), Kirsten Schüssler (Co-Trainerin), Josephine Pöhl, Lea Klockmann, Jil Störingmann, Sina Johannes, Kim Siedemann, Michaela Bokowski (BetrouerIn), Corinna Goertz (Rehab-Trainerin), Erwin Baker (Boxer-Trainer), David Köhler (Physiotherapeut) - Vorderer Reihe v. L.: Inni Ioannidis, Kristin Nasse, Marjota Wille, Aida Dzallil, Tuid Knack, Elica Senf, Ramona Petzelberger, Ina Lehmann, Mira Grunkamp, Julia Dalmeida



Foto: @ SGS Essen

Im heutigen Spiel begrüßen wir die SGS Essen im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld. Einstmals der „Lieblingsgegner“ des FF USV, ist Essen das einzige Team, gegen welches unsere Mannschaft in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga eine positive Bilanz aufweist. Sechs Niederlagen und sechs Unentschieden stehen immer noch neun Siege gegenüber. Eine Statistik, welche eventuell Mut macht, am Ende jedoch genauso wenig wert ist, wie jede andere, beginnt doch jedes Spiel bei Null.

In die aktuelle Saison ist Essen durchwachsen gestartet. So konnte die SGS bisher alle drei Heimspiele gewinnen, in den zwei Auswärtsspielen musste man sich hingegen geschlagen geben. Wie schon in den vergangenen Jahren ist die Mannschaft von der Hafestraße dabei von einem außerordentlichen Verletzungspech geplagt. Auch den Sieg im letzten Spiel gegen Turbine Potsdam zahlte die Högner-Elf teuer.

## Gästekader



Pos.	RN.	Name	Nation	Geb.
Tor	1	Stina Johannes	GER	23.01.2000
	12	Lisa Klostermann	GER	28.05.1999
	20	Kim Sindermann	GER	01.01.2001
	24	Josephine Plehn	GER	27.11.1998
	30	Jil Strüngmann	GER	09.07.1992
Abwehr	11	Irini Ioannidou	GER	11.06.1991
	16	Jacqueline Klasen	GER	04.02.1994
	18	Lena Ostermeier	GER	01.10.1996
	22	Nina Brüggemann	GER	11.02.1993
	27	Marina Hegering	GER	17.04.1990
	29	Annalena Breitenbach	GER	14.03.1998
Mittelfeld	4	Jule Dallmann	GER	18.02.1998
	5	Alida Dzaltur	GER	20.08.2001
	6	Elisa Senß	GER	01.10.1997
	8	Manjou Wilde	GER	19.04.1995
	13	Ramona Petzelberger	GER	13.11.1992
	14	Mara Grutkamp	GER	11.12.2000
	19	Lena Oberdorf	GER	19.12.2001
	21	Ina Lehmann	GER	05.02.1990
	25	Maria Cristina Lange	GER	11.05.2000
	31	Jana Feldkamp	GER	15.03.1998
Sturm	7	Lea Schüller	GER	12.11.1997
	9	Kirsten Nesse	GER	06.10.1995
	17	Nicole Anyomi	GER	10.02.2000
	33	Turid Knaak	GER	24.01.2001
Betreuerstab		<i>Markus Högner</i>		<i>Cheftrainer</i>
		<i>Kirsten Schlosser</i>		<i>Co-Trainerin</i>
		<i>Petja Kaslack</i>		<i>Co- u. Individualtr.</i>
		<i>Marcel Schulz</i>		<i>Torwarttrainer</i>
		<i>Marcel Winkelmann</i>		<i>Fitnesstrainer</i>
		<i>Erskine Baker</i>		<i>Speed-Trainer</i>
		<i>Dr. med. Axel Schaefer</i>		<i>Mannschaftsarzt</i>
		<i>David Köhler</i>		<i>Physiotherapeut</i>
		<i>Gerrit Höckmann</i>		<i>Physiotherapeut</i>
		<i>Carolin Nesse</i>		<i>Rehatrainerin</i>
		<i>Dr. med. Kai Ruße</i>		<i>Orthopäde</i>
		<i>Sarah Freutel</i>		<i>Bewusstseins-Coach</i>
	<i>Florian Zeutschler</i>		<i>Manager</i>	

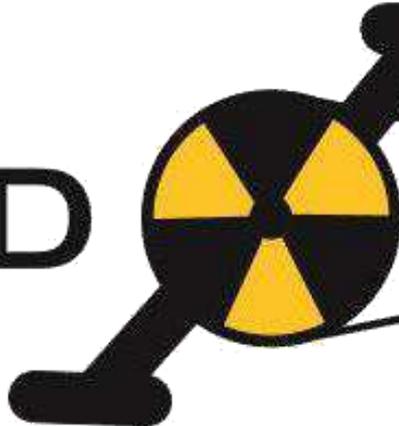
**SCHRAUBE LOCKER?**

**LUFT RAUS?**

**KETTE TOT?**

**RAD AB?**



**R A D  L O G Y**

**WIR REANIMIEREN AUCH  
IHR FAHRRAD!**

**Radology - Klaus Kümmel, Keßlerstraße 27, 07745 Jena Burgau  
Tel.: 0175 95 66 871**

# LICHTBLICKE



*Im vergangenen Heimspiel trennten sich Jena und Köln mit 2:2. Merza Julević und Vanessa Fudalla erzielten dabei ihre ersten beiden Tore für die Blau-Weißen. Für den FF USV sollte es der erste Punktgewinn sein, dennoch ist das Ergebnis für beide zu wenig.*

**D**as Spiel hatte gut angefangen. Durch eine direktverwandelte Ecke durch Merza Julević war der FF USV Jena gegen Mitaufsteiger 1.FC Köln früh in Führung gegangen. Doch ließ es die Mannschaft von Cheftrainer Chris Heck in der Folge etwas schleifen und den Rheinstädterinnen zu viel Zugriff auf die Partie. Der Ausgleich fiel somit nicht unverdient noch vor der Pause. Und auch zu Beginn der zweiten Halbzeit ließen die Thüringerinnen den letzten Siegeswillen vermissen und agierten zu zaghaft. Fehler im Aufbauspiel waren die Folge, die Köln zu nutzen wollte. Nachdem es die Hausherrinnen nicht schafften, den Ball zu klären schob Yuka Hirano zum 1:2 ein. Doch noch war genügend Zeit, gegen den 1.FC Köln die so wichtigen Punkte endlich einzufahren. Über Einzelaktionen verschiedener Spielerinnen kam

der FF USV schließlich wieder selbst zur ein oder anderen gelungenen Aktion, die die Partie wieder spannend machte.

Sehr zum Frust der Jenaerinnen und ihrer Fans hatte Schiedsrichterin Melissa Joos in diesem für beide Seiten so wichtigen Spiel in viel zu vielen Aktionen kein glückliches Händchen bewiesen. Als Jenas Youngster Vanessa Fudalla aber in der 70. Minute auf der Strafraumlinie zu Fall gebracht wurde, hatte sie die nötige Übersicht, um folgerichtig auf Strafstoß zu entscheiden. Den Elfmeter verwandelte die Gefoulte selbst und mit ihm auch die Einstellung des Jenaer Teams. Für Fudalla selbst sollte es der erste Treffer im Dress des FF USV sein.

Von diesem Punkt an zeigte Jena wieder deutlich mehr Biss, kombinierte sich nach vorne und erarbeitete sich Möglichkeiten, die spannende Begegnung doch noch für sich zu entscheiden.

Groß dann der Jubel auf der Tribüne, als der Ball tatsächlich ein weiteres Mal im Tor landete! Über Anna Weiß auf der rechten Außenbahn gelangte der Ball zu Vanessa Fudalla im Zentrum des Strafraums, die das Spielgerät trotz großer Bedrängnis mit gutem Schnitt in Richtung Tor auf die Reise schickte, wo am langen Pfosten Karla Görlitz lauerte und schließlich den Fuß an den Ball bekam und diesen über die Linie beförderte! 3:2 für Jena in der 88. Minute! Dies musste der Siegtreffer sein! Doch nein! Erneut brachte Schiedsrichterin Joos das durch das spannende Spiel ohnehin angeheizte Publikum gegen sich auf. Nach einem Blick zu ihrer Assistentin entschied sie auf Abseits und erkannte den Treffer nicht an – zu Unrecht, wie später auch die Fernsehbilder des MDR aufschlüsseln sollten, standen doch zwei Kölnerinnen deutlich näher an der Grundlinie, als Karla Görlitz, die einmal mehr ihre Joker-Qualitäten bewiesen hatte.

Das Spiel endete also 2:2 und so Recht zufrieden war wohl niemand mit diesem Ergebnis. (Vielleicht nicht einmal Frau Joos, wenn sie am Abend nach dem Spiel noch einmal in sich ging und ihre Entscheidungen auf dem Platz, die mehr als einmal an Souveränität hatten vermissen lassen, revuepassieren ließ...)

Ein Jenaer Markenzeichen ist jedoch, immer das Positive aus allem zu ziehen. Überraschend oft gelingt uns das. Nüchtern bleibt nach dem Köln-Spiel festzuhalten: Wir haben erneut zwei Tore erzielt. Und auch wenn der dritte Treffer nicht anerkannt wurde, hat das Team gezeigt, dass es trotz aller Umstände in der Lage ist, bis zum Abpfiff zu kämpfen, leidenschaftlich zu agieren und sich zu wehren.

Ein Lichtblick nach dem vierten Spieltag: Mit dem ersten Punktgewinn der Saison haben wir die Rote Laterne des Tabellenschlusslichtes weitergegeben und den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze gewahrt. Wenn es unsere Mannschaft schafft, die zurzeit viel zu vielen Gegentore abzustellen, allgemein defensiv cleverer zu agieren, dann haben wir eine mehr als realistische Chance, die Klasse zu halten und auch im kommenden Jahr in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga zu spielen. Bisher sind erst fünf Spieltage verstrichen und es bleibt genügend Zeit, an der ein oder anderen Stellschraube zu drehen.

In den ersten Spielen der Saison hat der FF USV Jena vielleicht noch nicht die gewünschten Ergebnisse eingefahren, doch hat er unbestreitbar gezeigt, welches Potenzial in ihm steckt.



*Der eigentlich reguläre Siegtreffer von Karla Görlitz – gleich zwei Verteidigerinnen stehen im Moment des Schusses näher zur Grundlinie als Jenas Nummer 25. Die Linienrichterin hatte dies leider nicht erkannt.*

*Foto: ©Hannes Seifert*

# DER GRÖßTE GEGNER



*In Wolfsburg musste der FF USV Jena die nächste hohe Niederlage verkraften. Letztlich siegten die Wölfinnen mit 8:1. Dem größten Gegner standen die Mädels aus der Saalestadt an diesem Tag aber in den eigenen Köpfen gegenüber.*

**E**rnüchtert nahmen wir den Abpfiff zur Kenntnis, während die Fans des VfL Wolfsburg gerade noch den letzten Treffer des Tages zelebrierten. Felicitas Rauch hatte den 8:1-Endstand mit einem Schuss aus der Halbdistanz hergestellt und die Jenaer Defensive einmal mehr übertölpelt. Es war nicht das einzige Mal gewesen in den zurückliegenden neunzig Minuten, in welchen der Deutsche Meister die Defensive des FF USV Jena ziemlich alt hatte aussehen lassen.

Bereits in der 8. Spielminute sollte es das erste Mal im Jenaer Gehäuse klingeln. Nach einer Ecke schraubte sich Alexandra Popp in die Höhe und ließ FF-USV-Schlussfrau Sarah Hornschuch keine Chance. Die Bewacher der deutschen Nationalspielerin schienen die Sprungkraft Popp für einen Moment nicht auf dem Schirm zu

haben und blieben wie am Boden angewurzelt stehen. Auch in der Folge hatte Jena Mühe, die schnellen und technisch starken Angreiferinnen Wolfsburgs in den Griff zu bekommen und so folgten noch vor der Pause die Gegentreffer Nummer 2 und 3.

„Wir wollen euch kämpfen sehen!“, hörte man die mitgereisten Fans aus Thüringen zu Beginn der zweiten Halbzeit rufen, denn in der Tat hatte man an diesem Tag phasenweise das Gefühl, dass der FF USV sich bereits zu einem frühen Zeitpunkt mit der Niederlage arrangiert hatte. In der Tat meldete sich die Mannschaft aber auf den Schlachtruf zurück und erzielte durch eine Weiß-Görlitz-Kombination den zwischenzeitlichen 3:1-Anschlusstreffer. Kurz darauf ergab sich sogar die Chance zum 3:2, diese wurde jedoch vereitelt und Wolfsburg schaltete wieder in die Offensive. Im direkten Konter kam es zu einer leichten Berührung einer Wolfsburgerin im Strafraum, welche diese dankend annahm. Der fällige Strafstoß, verwandelt zum 4:1, lenkte das Spiel in die Bahnen eines Selbstläufers für die Niedersächsinen. Jena hatte dem einfach nichts mehr entgegenzusetzen.

Nun kann man natürlich sagen: „Hey, es ist Wolfsburg. Was soll's.“ Doch war es nicht unbedingt nur die Stärke des Gegners, die das Ergebnis so dermaßen in die Höhe geschraubt hat. Jenas Körpersprache war in dieser Partie einfach gravierend. Von Beginn an zogen sich unsere Blau-Weißen tief in die eigene Hälfte zurück und harrten der Dinge, die da kommen. Auch wenn Wolfsburg sein Pressing abstellte und unserer Mannschaft Luft zum Atmen ließ, dauerte es meist nicht lange, bis der Ball freiwillig zurückgegeben wurde. Übergroßer Respekt vor dem Gegner, ja, Angst, war in der Körpersprache allgegenwärtig. Als dann schließlich die Gegentore vier, fünf und sechs gefallen waren, schien auch der letzte Wille gebrochen. Jena ergab sich seinem Schicksal und sollte in der fortlaufenden Begegnung nicht mehr als ein Zuschauer sein. So hatte der FF USV Jena letztlich an diesem Tag zwei Niederlagen kassiert. Eine auf dem Platz gegen den VfL Wolfsburg – gegen den man ohne Frage (auch hoch) verlieren kann – doch die wohl weitaus herbere in den eigenen Köpfen.

# JENAS NACHWUCHS MIT AUSBAUEFRÜHIGER PUNKTEBEUTE

*U17 und U21 kassieren erste Saisonniederlagen*



Die Mannschaften der PARADIESAkademie sind nun nicht mehr ungeschlagen. Zwar konnte die U17 des FF USV ihr Heimspiel gegen die SpVg Aurich mit 1:0 gewinnen (Tor: Anika Bräutigam), doch über die volle Spielzeit betrachtet lag es allein an der schlechten Chancenverwertung der Emsländerinnen, dass die Punkte im Paradies behalten werden konnten.

Nach dem überzeugenden 4:1-Erfolg über den Magdeburger FFC legte die Mannschaft von Anne Pochert keine gute Leistung an den Tag und wusste auch am letzten Wochenende nicht wirklich etwas mit sich anzufangen. Zwar ging man beim Hamburger SV durch ein artistisches Tor von Saphira Höne nach einem Eckball in Führung, doch noch vor der Pause drehte der HSV das Spiel und setzte im zweiten Durchgang den 3:1-Schlusspunkt. Ungewohnte Fehlpässe und mangelnder Zweikampfeinsatz bildeten die Grundlage für die erste Saisonniederlage.

Am heutigen Vormittag gastiert der ähnlich in die Saison gestartete SV Meppen im Universitätssportzentrum. Es bleibt abzuwarten, ob sich Jenas Nachwuchs wieder steigern kann.

Auch die blau-weiße U21 musste sich in der Regionalliga Nordost zum ersten Mal geschlagen geben. Zwar hielt man beim ambitionierten Team von RB Leipzig lange gut mit (0:0 zur Halbzeit), am Ende setzte sich die Mannschaft der Ex-Jenaer Trainerin Katja Greulich klar mit 3:0 durch. Da das Heimspiel gegen den SV Blau-Weiß Hohen Neuendorf abgesagt wurde, ist die Mannschaft von Christian Kucharz und Jena Klinger erst heute wieder gefordert. Erneut geht es nach Leipzig, mit dem FC Phoenix ist die Aufgabe ebenso keine einfache.

## **Zwei Nominierungen für die Nationalmannschaft**

Die beiden Nachwuchstalente Eve Boettcher und Melina Reuter stehen vor dem offiziellen Länderspieldebüt für die deutsche U16-Nationalmannschaft. Beide wurden von Trainerin Bettina Wiegmann für die beiden Länderspiele gegen die Schweiz nominiert (23.10. und 25.10. in Büsingen)



*Stehen vor ihren ersten Länderspielen im Nachwuchs des DFB: Melina Reuter (li.) und Eve Boettcher.*

## **Jenaer Auswahlen mit zwei Podestplätzen bei Jugend trainiert für Olympia**

*Zweiter und dritter Platz beim Bundesfinale in Berlin*

Ende September fand in Berlin das jährlich Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia statt. Traditionell sind dort die Teams der Jenaer Sportschule Johann Christoph Friedrich GutsMuths sehr stark vertreten. In den beiden Altersklassen II (Jahrgänge 2003-2004) und III (2005-2007) konnten sich die Teams mit Medaillen schmücken. Mit 18:0 (II) bzw. 14:2 (III) Toren beendete man die Gruppenphase gegen die besten Schulteams Deutschlands souverän. Für die älteren Talente war nach einem 7:0 über Magdeburg und einem 4:1 gegen Leipzig erst im Finale Endstation: dort setzten sich die Potsdamerinnen mit 4:3 erst in der Nachspielzeit durch. Jenas jüngere Akteurinnen gewannen ihr Viertelfinale mit 1:0 gegen Regensburg, schieden im Halbfinale mit 0:3 gegen Potsdam aus und sicherten sich mit einem 3:0 über Magdeburg den dritten Rang.

**In der Wettkampfklasse II traten für Jena an:** Rosemarie Fehr, Johanna Seifert, Denise Landmann, Josefine Schlichting, Melina Mehler, Luca Birkholz, Nicole Gaßmann, Hannah Lehmann, Luise Gäbler, Annkathrin Büchner (Trainerteam: Dr. Michael Zahn/Anne Güther)

**In der Wettkampfklasse III traten für Jena an:** Mariella Baum, Jalysa-Jill Stechemesser, Kim Wriske, Lisa Pittroff, Lauré Frießleben, Felicia Sträßer, Marta Schmidt, Manja Kindervater, Johanna Menge, Leni Hof (Trainerteam: Janne Mlinarsky/Christian Kucharz)



*Die Teams der Sportschule Jena sicherten sich in beiden Wettkampfklassen Podiumsplätze.*

**Kommende Ansetzungen im Nachwuchs:**

**Samstag (19.10.2019), 11 Uhr,** B-Juniorinnen-Bundesliga, 6. Spieltag:  
SV Werder Bremen – FF USV Jena U17

**Sonntag (20.10.2019), 14 Uhr,** Universitätssportzentrum Jena, Regionalliga Nordost, 8. Spieltag: FF USV Jena U21 – Magdeburger FFC

**Samstag (26.10.2019), 14 Uhr,** Universitätssportzentrum Jena, B-Juniorinnen-Bundesliga, 7. Spieltag: FF USV Jena U17 – VfL Wolfsburg

**Sonntag (27.10.2019), 14 Uhr,** Regionalliga Nordost, 9. Spieltag:  
FC Phoenix Leipzig - FF USV Jena U21

# Ü35-FRAUEN DES FF USV JENA ERFOLGREICH BEI DEUTSCHER MEISTERSCHAFT IN BERLIN



**B**ereits im September fand im Berliner Olympiapark der DFB-Ü35-Cup, die alljährliche deutsche Meisterschaft der Damen, statt. Wie bereits im Vorjahr, als man in der Hauptstadt den zweiten Rang hinter dem FC Bayern München belegte, vertrat die Auswahl des FF USV Jena den Nordostdeutschen Fußballverband. Als Sieger des NOFV-Turnieres am 24. Juni im sachsen-anhaltinischen Thalheim qualifizierte man sich für die dreitägige Endrunde als eines von sechs Teams des gesamten Bundesgebietes. Gespielt wurde in Sichtweite des Olympiastadions auf Kleinfeld.

Nach Siegen (jeweils 2:0) gegen das „Team Hamburg“ und das „Team Asbach Uralt“ – die Vertretung der SGS Essen – sowie Niederlagen gegen den FC Bayern München (0:2) und „Tilly’s Kicker“, eine Verbindung der beiden saarländischen Vereine 1. FC Riegelsberg und SV Dirmingen, belegte die Jenaer Ü35 um FF-USV-Rekordspielerin Steffi Scheitler am Ende den dritten Platz hinter dem FC Bayern München und Tilly’s Kickern.

**Für den FF USV Jena in Berlin am Ball:** Griseldis Meißner, Steffi Scheitler (3 Tore), Heidi Vater, Sabine Schubert, Stephanie Pompl, Saskia Schwarz, Sylvia Michel (1 Tor), Dana Walther, Manja Seeger (1 Tor), Cindy Ruddat, Janine Müller-Keupert, Michaela Ambrosius, Ines Waldhäusl, Andrea Altmann.

# DAS RÜCKSPIEL

*Zu Gast beim EM-Qualifikationsspiel Deutschland – Ukraine*



In der vergangenen Ausgabe berichtete „Block-B“ über die Reise unseres Fanclubs in die Ukraine zum Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft. Auf einer kurzen, doch eindrucksvollen Auswärtsfahrt besuchten die Anhänger der Blau-Weißen die westukrainische Stadt Lviv. Am vergangenen Wochenende stand nun

das Rückspiel Deutschland – Ukraine im Westen der Bundesrepublik, genauer im Aachener Tivoli statt. Wieder sollten auch die Fans des FF USV Jena vor Ort sein. Die Anreise erfolgte dabei weitaus spontaner, als ins von Aachen 1.488 Kilometer entfernte Lviv. Am Vorabend des Spiels hatte sich der Fanclub zu einer Sitzung versammelt, als plötzlich die Frage auftauchte: „Fahren wir da morgen eigentlich hin?“

Die Sitzung endete gegen 23 Uhr, achteinhalb Stunden später saßen wir bereits im Auto auf dem Weg in Deutschlands westlichste Großstadt.

Nachdem wir noch einen BlaBlaCar-Mitfahrer im Stadtzentrum abgesetzt und uns durch den Aachener Ampelwald gekämpft hatten, kamen wir tatsächlich recht knapp vor dem Anpfiff ins Stadion. Etwas überrascht mussten wir feststellen, dass der Preis an der Tageskasse für das Spiel mittlerweile 20 Euro beträgt, 25 wenn man auf Höhe der Mittellinie sitzen möchte. Dies überlegt man sich aus Jenaer Sicht genau, wenn man die Nationalmannschaft besucht, deren Kader für uns ohnehin keinen

Bezugspunkt darstellt. Doch nun waren wir einmal hier und mischten uns unter die 5.504 Zuschauer, die den Weg an den Tivoli gefunden hatten. Drei Seiten des Stadions blieben für die Partie geschlossen, sodass die im sonst etwa 28.000-Zuschauerfassenden Rund verteilten Gäste für das Fernsehen aufbereitet zusammengerückt wurden, auf dass es nicht so leer erscheine. Nach wie vor ist es traurig, dass der Frauenfußball in Deutschland auch mit seinem Aushängeschild, der Nationalmannschaft, keine Stadien füllt.

Als Fans der Ukraine, von Irland und vor allem des FF USV hatten wir einmal mehr sichtlich Spaß zu beobachten, welches Klientel bei einem Länderspiel auf der Tribüne sitzt. Die wirklichen Frauenfußballfans sind hierbei meist in der Unterzahl. Das Gros der Besucher wird von Eventgästen gestellt, die sich freuen, dass an einem Samstagnachmittag um 14 Uhr in ihrer Stadt einmal etwas los ist. Aber hey, mitklatschen und Namen von einer Videoleinwand ablesen geht immer!



*Kleine Jenaer Delegation im Aachener Tivoli*

Vor allem das Eventpublikum sollte am vergangenen Samstag dann aber zumindest verwöhnt werden. Wie schon im Hinspiel vor einigen Wochen, siegte die DFB-Auswahl mit 8:0 und untermauerte ihren Anspruch, die EM-Qualifikationsgruppe gewinnen zu wollen. Genügend Grund zum Klatschen, Fahneschwenken und Spielerinnen-Namen üben.

Bereits am Dienstag geht es nun für beide Mannschaften weiter in der Qualifikation. Deutschland reist dann nach Griechenland, die Ukraine ist bei der Republik Irland zu Gast. Das Dubliner Tallaght Stadium erwartet dabei 8.000 Zuschauer. Ausverkauft! Dies vermeldete der irische Verband FAI in der vergangenen Woche auf seiner Website – ein neuer Rekord für den irischen Frauenfußball und eine gebührende Atmosphäre in der Begegnung, in der es um den wertvollen 2. Rang in der Tabelle gehen wird.

# LIGA OHNE FRAUEN

von Benedikt Grimmer



*Katja Greulich gehörte zu den bislang letzten Frauen auf dem Cheftrainerposten eines Frauen-Bundesligisten. In der aktuellen Saison werden alle Erstligisten von Männern trainiert. Katja Greulich ist ihrerseits seit vergangener Saison Cheftrainerin von RB Leipzig.*

*Foto: ©FF USV Jena*

Die Frauenbundesliga ist unter neuem Namen in die Saison gestartet, aber in einem Punkt wirkt sie wieder ganz alt: es ist eine Liga ohne Frauen. Klingt seltsam? Ist es auch. Es ist scheinbar gar noch nicht so richtig aufgefallen, dass in der Spielrunde 2019/20 kein einziger Cheftrainerposten mit einer Frau besetzt ist, erstmals wieder seit 2015/16. Danach gab es immer wenigstens zwei Trainerinnen, 2016/17 Inka Grings (MSV Duisburg) und nach dem kurzen Pohlmann-Intermezzo Katja Greulich beim USV, 2017/18 noch immer Katja Greulich (USV) und Carmen Roth bei Werder Bremen, die wiederum 2018/19 neben Verena Hagedorn von Bayer Leverkusen die einzigen weiblichen Vertreterinnen waren und nach der Saison jeweils ihre Liga-Laufbahnen

vorerst beendeten.

2019/20 sitzt somit mal wieder keine einzige Frau auf der Trainerbank – zumindest nicht auf dem Chefinnensessel. Immerhin die Hälfte der Vereine leistet sich mindestens eine Co-Trainerin, selbst die fehlen allerdings bei Bayern München, dem 1.FFC Frankfurt, der TSG Hoffenheim, dem SC Freiburg, dem MSV Duisburg, und dem 1.FC Köln; reine Männerriege im Betreuerstab sind zwar trotzdem selten, da es in fast jedem Verein doch wenigstens Mannschaftsärztinnen, Individualtrainerinnen,

Physiotherapeutinnen und insbesondere sportliche Leiterinnen gibt, gleichwohl sticht der Mangel an Trainerinnen in verantwortungsvoller Position natürlich ins Auge. Etwas besser steht da übrigens die 2. Frauen-Bundesliga da, dort gibt es mit Nathalie Bischof (Bayern II), Lena Forscht (Hoffenheim II, gleichberechtigte Cheftrainerin mit Siegfried Becker), Kim Kulig (1.FFC Frankfurt II) und Isabelle Stümper (SG 99 Andernach) vier Cheftrainerinnen – oder genauer: dreieinhalb. Auch das ist weniger als ein Drittel.

Stellt sich die Frage nach den Ursachen. Da sind die Grundlagen: nur wenige Frauen absolvieren die qualifizierenden DFB-Trainer-Ausbildungen, folglich ist das Angebot naturgemäß klein, wenn sich ein Verein nach einer neuen Übungsleiterin umschaute. Im aktuellen Ausbildungslehrgang der DFB-Akademie zum Fußballlehrer bzw. zur Fußballlehrerin befindet sich unter den 25 Teilnehmern eine einzige Frau, Imke Wübbenhorst. Hier wäre es, einmal mehr, Aufgabe des Verbandes, mehr Frauen zu motivieren, sich für den Trainerinnenjob zu interessieren und diesen auch attraktiv genug zu machen, so dass nicht ein Posten in der Frauen-Bundesliga zugunsten irgendwelcher Herrenregionalligamannschaften oder Anstellungen in den Landesverbänden aufgegeben wird. Gleichwohl sind ja Frauen mit Trainererfahrung vorhanden, ein ausschließlicher Grund für eine weitere trainerinnenlose Saison kann der Mangel an Lizenzinhaberinnen nicht sein.

Nun könnte man mit der Bilanz argumentieren und darauf verweisen, dass die oben genannten Cheftrainerinnen stets im Tabellenkeller rangierten und – bis auf Verena Hagedorn, und dies eher glücklich – ihre Mannschaften letztlich in den Abstieg geführt haben. Auf dem Papier mag das so aussehen, doch haben schließlich nicht wenige männliche Kollegen das gleiche Schicksal erlitten, teils mit den gleichen Mannschaften, man darf also davon ausgehen, dass eher ein umfassendes Qualitätsproblem bestand, nicht oder nur bedingt eines der Führung.

Nathalie Bischof hat die zweite Mannschaft der Münchner Bayern zur Meisterschaft geführt, Lena Forscht leistet mit der TSG II seit Jahren ähnlich hervorragende Arbeit. Es scheint so, dass die Mannschaften aus den unteren Rängen eher das vermeintliche Wagnis einer Trainerin einzugehen bereit sind als die „großen“ Vereine, dementsprechend risikoreicher ist dann naturgemäß auch der Posten. Ob und warum bei den Vereinsführungen der Tabellenspitze der Mut zur Trainerin fehlt, ist eine interessante, schwer zu beantwortende Frage, aber kein rein deutsches Problem. In der Champions-League beispielweise haben Trainerinnen ebenfalls Seltenheitswert. Umso auffälliger ist das wohlbekanntes Gegenbeispiel, das Aushängeschild des Frauenfußballs schlechthin, die Nationalmannschaft. Hier gehört seit langem – und das ist offensichtlich so gewollt – eine Frau auf dem Bundestrainerposten zum festen Bestand, Horst Hrubesch kurzfristige Aushilftätigkeit mal als das beiseitegelassen, was es eben war, eine (zugegeben äußerst erfolgreiche) Aushilfe.

Wenn also selbst der ja nicht unbedingt zur Speerspitze des Fortschritts im Frauenfußball zählende DFB sein Vorzeigeobjekt einer Frau anvertraut, dann sollte doch Hoffnung bestehen, dass wir auch in der Bundesliga bald wieder wenigstens eine, besser zwei Trainerinnen am Spielfeldrand sehen sehen. Oder noch mehr, aber vorerst ist erst einmal alles besser als eben: keine.



*Auch Inka Grings – ihrerzeit Cheftrainerin des MSV Duisburg – war nicht allzu lange in der Frauen-Bundesliga tätig. Mit dem Ex-Jenaer Thomas Gerstner übernahm auch ihren Posten an der Seitenlinie ein Mann.*

*Foto: © Jürgen Scheere [Scheere Photos] /Archiv FF USV Jena*

## JENA, AM 13.10.2019.

äre es nicht wunderbar, wenn wir eine Glaskugel hätten, welche uns verriet, wo unsere Reise letztlich hinführt? Nur ein Blick in die Zukunft, der uns sagt, ob unsere Mühen, unsere Ausdauer, letztendlich belohnt werden? Ob wir es schaffen werden, unsere Kritiker eines Besseren zu belehren und am Ende selbst auf der Sonnenseite zu sitzen?

Was im Märchen ein Leichtes ist, steht uns in der Realität leider nicht zur Verfügung. Wir wissen nicht, ob sich all die harte Arbeit am Ende auszahlen wird und wir den Lohn für Schweiß, Blut und Frust am Ende wirklich einsammeln dürfen. Eines steht aber fest: Geben wir auf, lassen wir uns verunsichern und unsere Angst oder übergroßen Respekt vor dem Gegner die Zügel halten, dann stehen wir mit leeren Händen da. Fest steht auch, dass Märchen wahr werden können, wenn man beginnt, sie selbst zu schreiben. In Jena haben wir das in der vergangenen Saison schon einmal bewiesen.

Konzentrieren wir uns also auf das Positive. Werden wir uns bewusst, was wir können und was wir tun müssen, um noch besser zu werden! In den ersten fünf Spielen hat unsere Mannschaft vielleicht noch nicht geglänzt, sie hat aber bereits einige Male zumindest aufgeblitzt. Wir wissen, dass wir Tore schießen können und mit Leidenschaft und Kampf nahezu mit jedem Gegner mithalten können.

Unsere jungen Talente sammeln mit jeder Minute Einsatzzeit in Erfahrung in der Bundesliga. Erfahrung, die ihnen in den kommenden Wochen und Monaten wertvoll werden wird.

Wer braucht also den Blick in die Zukunft? Ist es nicht viel spannender, den Prozess als solchen von Beginn an mitzuverfolgen, mitzufiebern, mitzuleiden, mitzujubeln? Schritt für Schritt, mit Ausdauer und Geduld!

**Robert von Jena.**



FÜR TELEKOM  
KUNDEN  
12 MONATE  
KOSTENLOS\*

**MAGENTA SPORT**

# TOP-SPIELE DER FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA LIVE.

[www.magentasport.de/frauen-bundesliga](http://www.magentasport.de/frauen-bundesliga)



**ERLEBEN, WAS VERBINDET.**

\*MagentaSport ist für Telekom Mobilfunk- und/oder Festnetz-Kunden mit Privatkunden-Laufzeitvertrag inkl. Internet-Flatrate (kostenpflichtig, Verträge der Marke congstar sind ausgenommen) in den ersten 12 Monaten kostenlos, danach 4,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Für alle anderen Kunden (gilt auch für Telekom Kunden unter der Marke congstar) im Monatsabo 16,95 €/Monat (1 Monat Mindestvertragslaufzeit, kündbar erstmalig zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, danach jederzeit zum Monatsende) oder MagentaSport für 9,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Die Nutzung einzelner Inhalte ist volljährigen Kunden vorbehalten. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.

# EIN NAME. EIN TEAM.



Unsere Services für Sie: Druckprodukte • Werbetechnik • Werbeartikel  
Kleidung & Textilien • Digitales Marketing • Logistics • Stores • Layout & Design  
Events • Promotion Drinks • Menu Design • Moving Pictures ...

[flyeralarm.com](http://flyeralarm.com)



## Impressum

**Redaktion:** Robert Schmiedel, Mühlenstraße 2, D-07745 Jena, Mail: [mail.block-b@gmx.de](mailto:mail.block-b@gmx.de), Telefon/WA: +49 173/ 721 59 38  
**Fanbetreuung FF USV Jena:** Harry Stenzel-Schmähling, Telefon: +49 174/ 267 29 40, Mail: [fanbetreuungffusvjena@gmx.de](mailto:fanbetreuungffusvjena@gmx.de)  
**Druck:** Copy-Data Service, Schloßgasse 2a, D-07743 Jena, Inhaber: Volker Hetzelt,  
Tel: +49 3641/ 44 13 35, **Fanclub „Powerfrauen im Paradies“** IBAN: DE46 1203 0000 1008 6505 07,  
Schatzmeister: Marco Wähner, **Fotos:** FF USV Jena, Fanclub „Powerfrauen im Paradies“, SGS Essen,  
Hannes Seifert, Jürgen Scheere [Scheere Photos], gettyImages